

EXKURSIONSPROGRAMM

Führung: G.Schäffer
D.v.Husen
H.Lobitzer
I.Draxler

1. Exkursionstag

Haltepunkt 1: Krippenstein.

Begrüßung durch Vizedirektor Dr.T.GATTINGER und Einführung in das Kartenwerk (G.SCHÄFFER). Übersicht über Auswirkungen des Hoch- und Spätglazials auf Blatt Ischl und Erläuterung der postglazialen Entwicklung (D.v.HUSEN).

Haltepunkt 2: Talstation der Seilbahn Krippenstein (Miesen Bach).

Endmoränenwall des Hängegletschers aus dem Raum Krippenstein-Margschierf-Speik Berg-Hirschberg, als die Gletscher des zentralen Dachsteinplateaus während der jüngeren Dryas den Talboden das letzte Mal erreichten.

Anschließend Bezug der Quartiere in St.Agatha und Obersee.

2. Exkursionstag

Abfahrt: 8.00 St.Agatha, Mittagsrast im Gelände (nach Haltepunkt 3).

Haltepunkt 3: Sommeraukogel. G.SCHÄFFER. Abb.34-37.

Erläuterung zur Geologie in der Umgebung; Besichtigung des klassischen Profils am Sommeraukogel (Steinalmkalk-Zlambachmergel).

Haltepunkt 4: Natternköpfl. G.SCHÄFFER. Abb.38.

Massenbewegungen auf Blatt Ischl (vgl.Abb.24); Besichtigung der Großhangbewegung Hallstatt-Plassen:
Auf Blatt Ischl treten hauptsächlich in zwei Bereichen Massenbewegungen großen Ausmaßes auf. Der eine ist das Gebiet westlich von Hallstatt mit einer Längserstreckung von mehr als 5 km in NW-SE Richtung. Hier sind mehrere Hangbewegungen und Bergstürze (z.T. in historischer und prähistorischer Zeit) vorhanden. Die größte dieser Hangbewegung zieht sich über das Abbaugebiet der Saline Hallstatt hin. Diese Bewegung wurde durch eine Detailkartierung 1:5.000 und durch umfangreiche geologische Detailstudien untersucht. Durch die Aufschlüsse im weitläufigen Grubengebäude konnten die obertägigen Beobachtungen zu einem, bis nahezu 1000m unter der Geländeoberfläche reichenden, räumlichen Bild ergänzt werden. Von der Bewegung werden etwa 60 Mill.m³ erfaßt.
Diese Untersuchungen werden im Rahmen des Intern.Geodynamik Projects durchgeführt; Vermessungsarbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Geophysikalischen Institut der TU Wien.

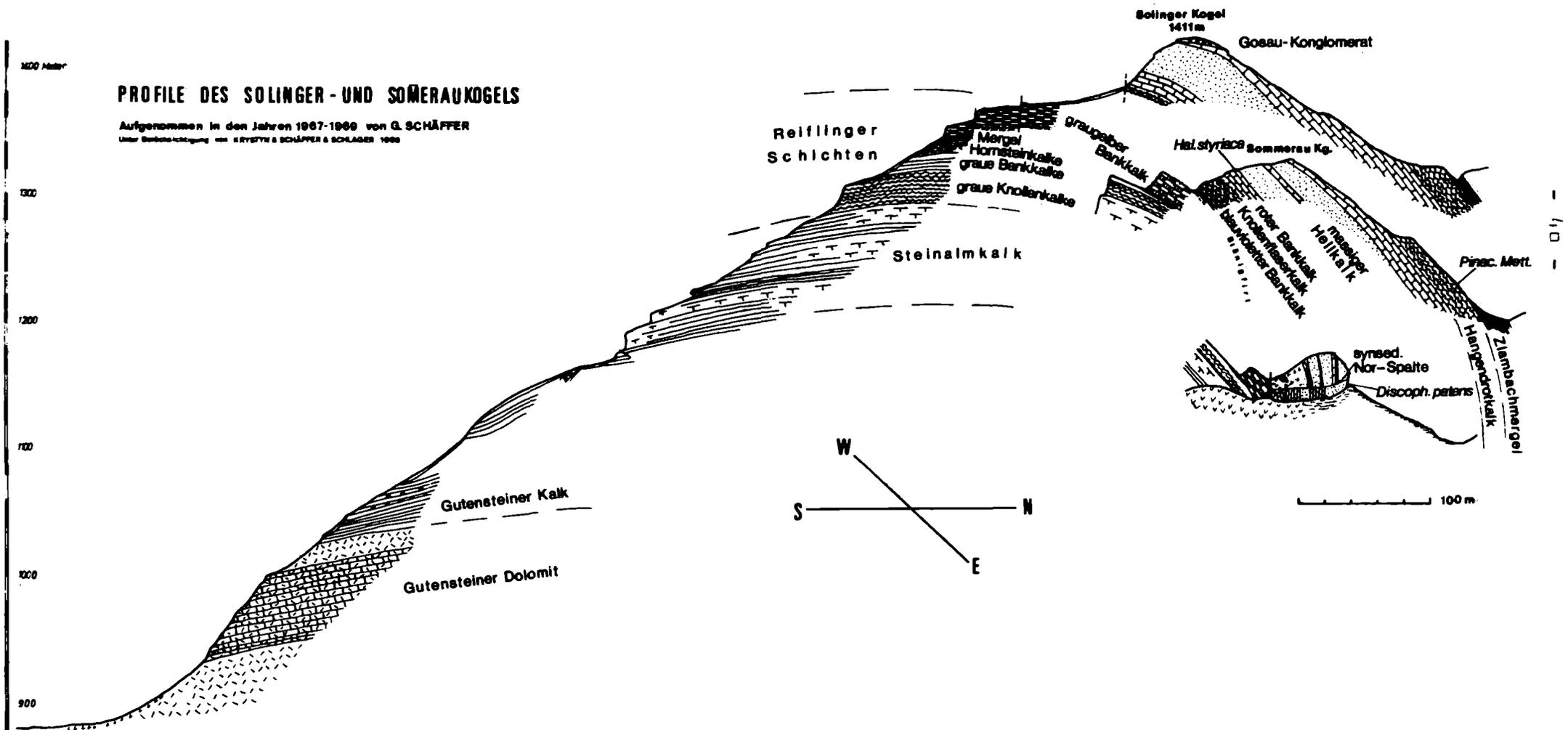


Abb. 35

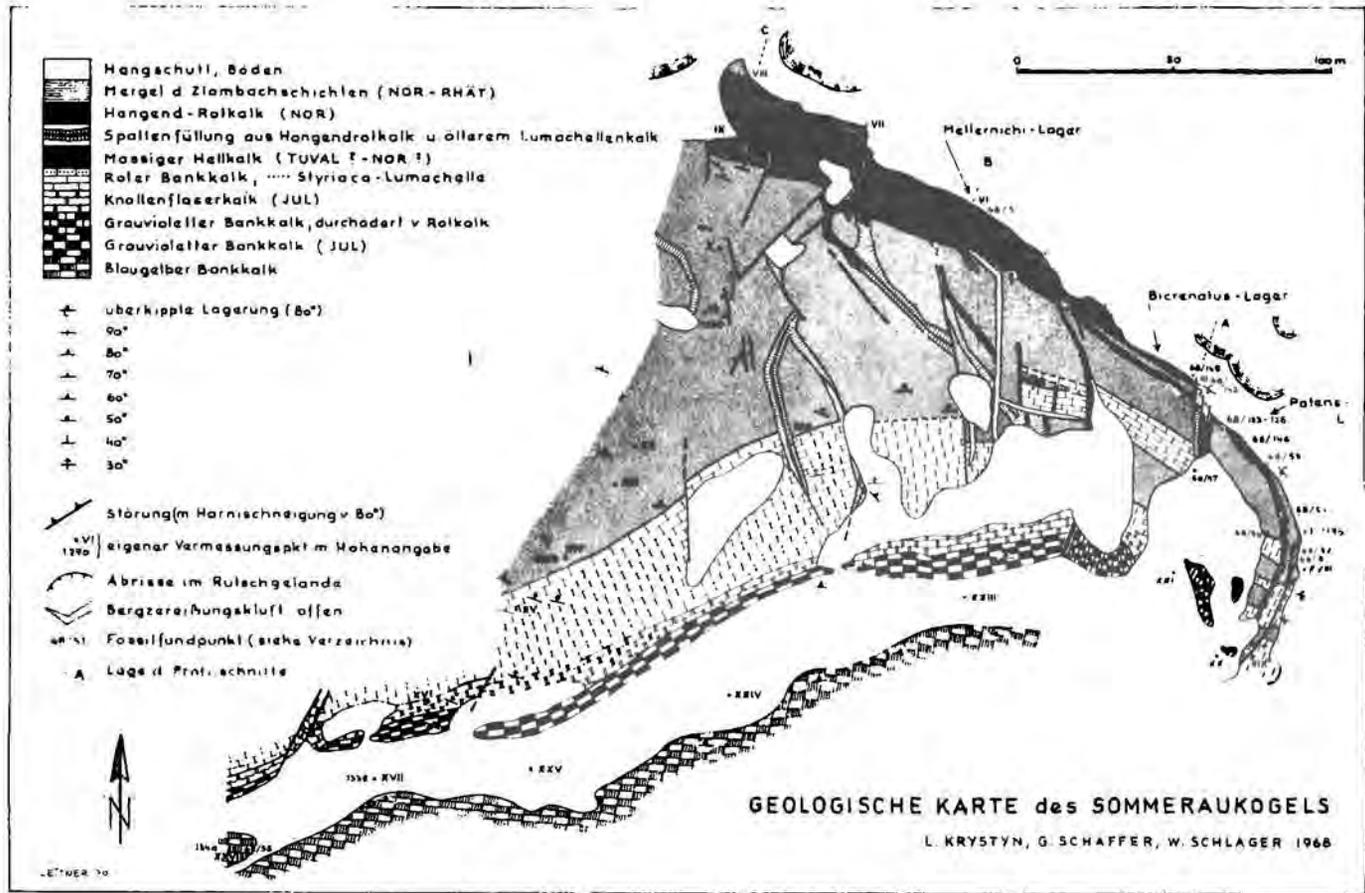
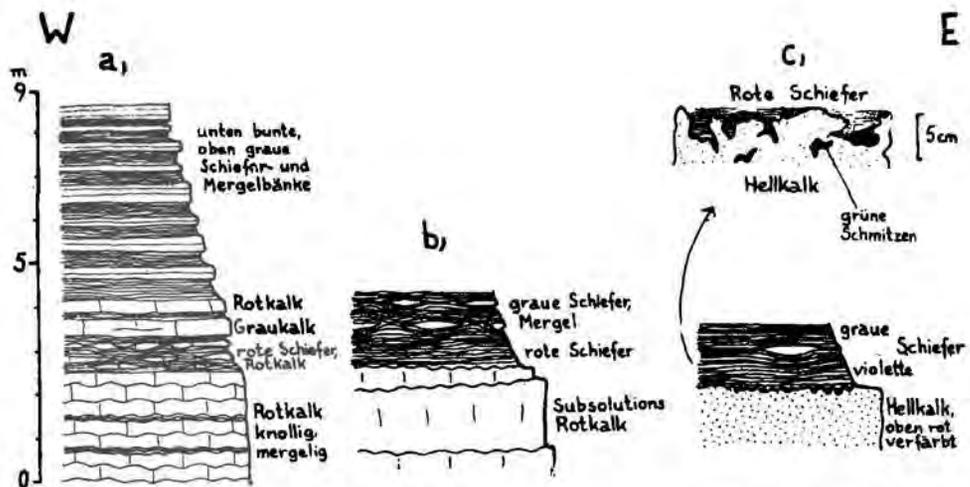


Abb. 36



Basis der Zlambachmergel. Wachsende Basisdiskontinuität mit Annäherung an den Schwellenscheitel im E
Erklärung: a) Anriss bei P. VIII; b) Schurfgraben bei P. III (Bierenatus-Lager); c) Schurfgraben W. P. II;

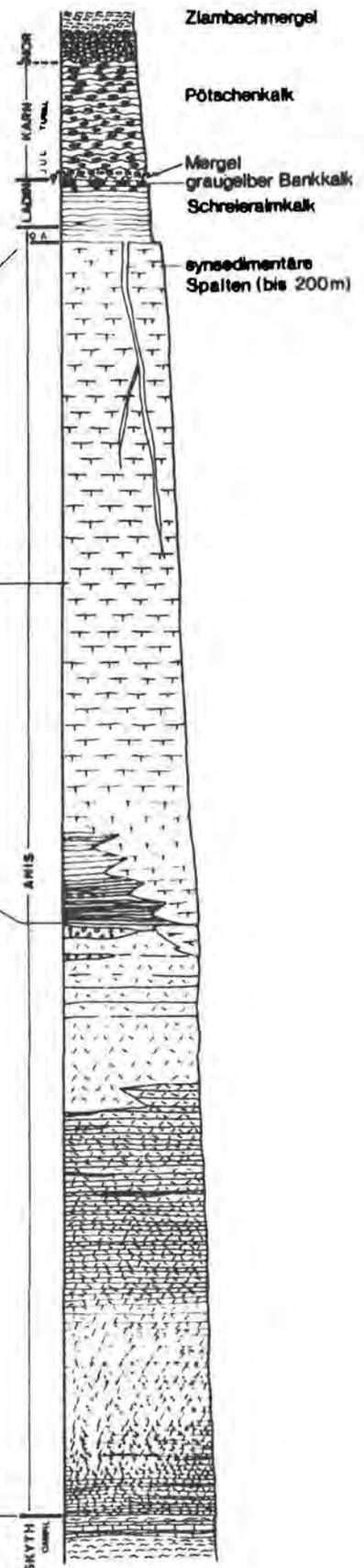
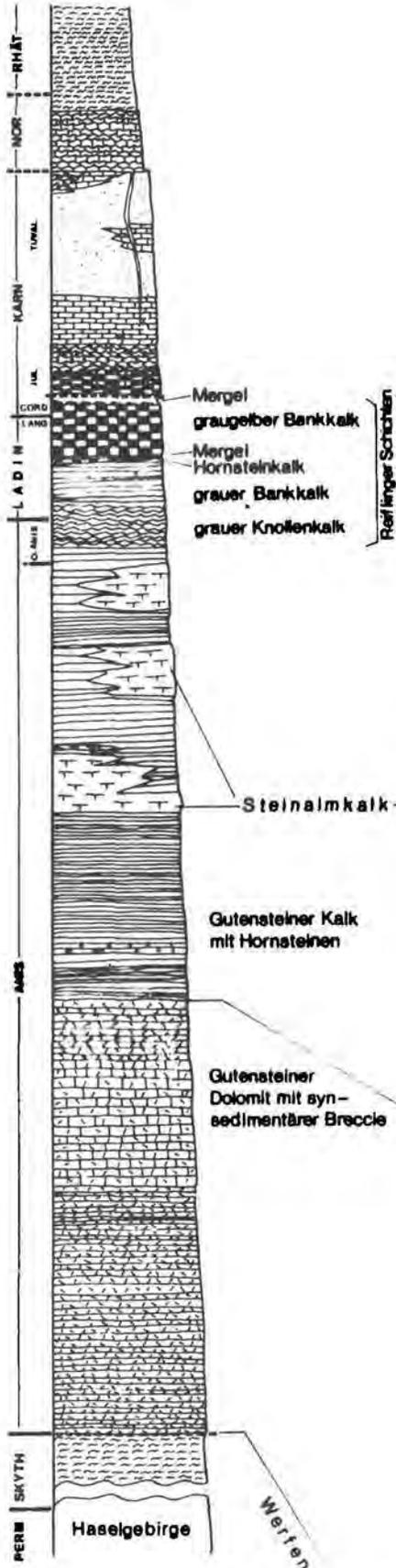
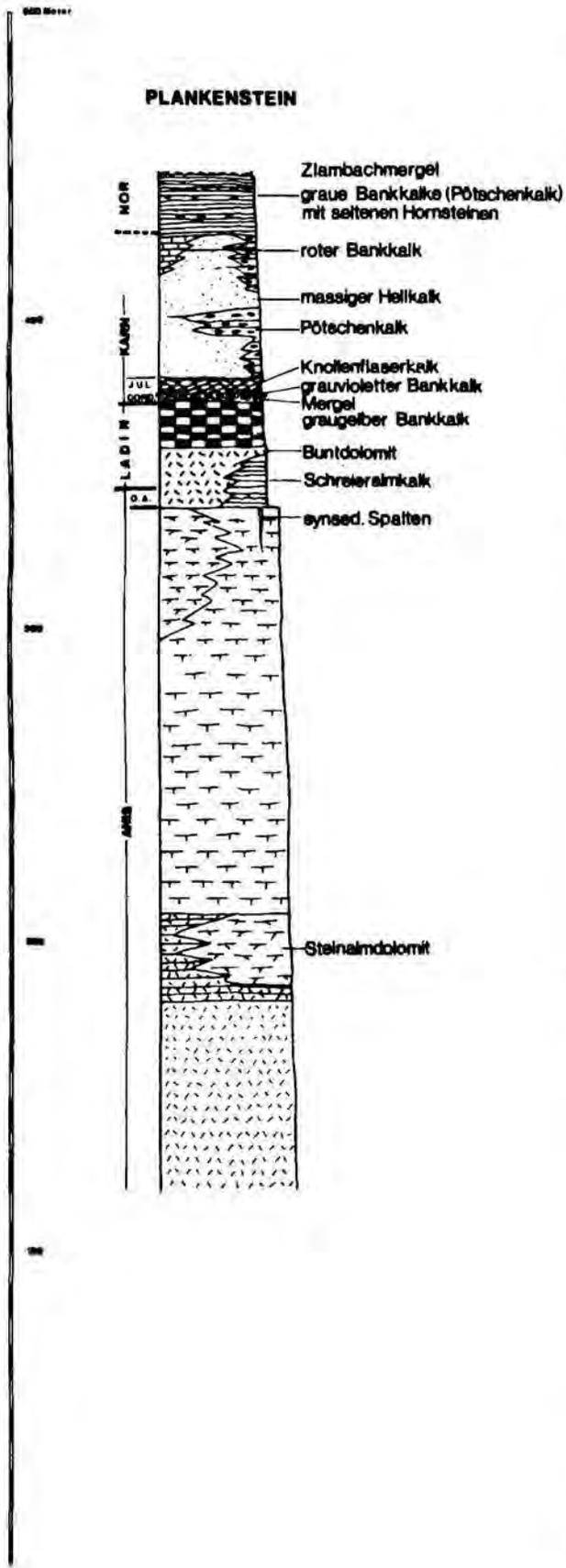
SÄULENPROFILE AUS DER TRIAS UM DEN Plassen

Abb. 37

SOMMERAU-SOLINGER KOEGL SCHREIECK

«SCHECHLINGALM» SCHREIERALM

PLANKENSTEIN



Skizze der Grosshangbewegung Plassen

E

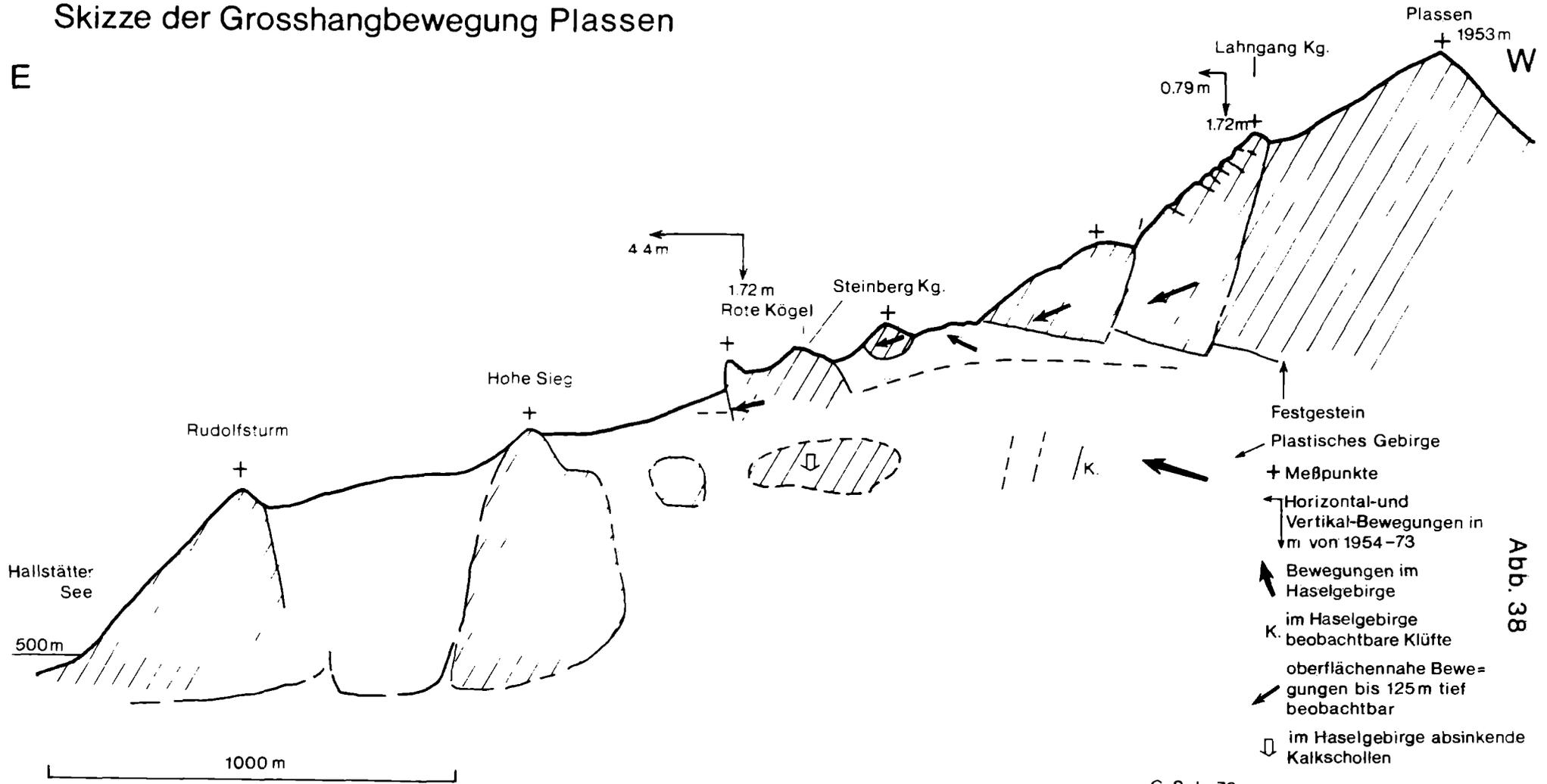


Abb. 38

G. Sch. 76

Der zweite Bereich mit Massenbewegungen erstreckt sich vom Trauntal bei Lauffen im W bis zum Gebiet um den Sandling. Im Jahre 1920 ereignete sich, um eine bedeutende Massenbewegung zu nennen, auf der Westflanke des Sandling ein Bergsturz mit einer Kubatur von 6-9 Mill.m³. Der Gesteinsstrom hatte anfangs eine Geschwindigkeit von 50 m/h, sank nach 22 Tagen auf 45 cm/h und kam nach einem Monat zum Stillstand. Als Ursache für die Auslösung dieser Massenbewegung werden die Fleckenmergel angeführt (LEHMANN, 1921), die durch die sehr starken Niederschläge durchweicht und instabil wurden.

Haltepunkt 5: Karmos. Abb. 39. G.SCHÄFFER.

Besichtigung der Jura-Schichtfolge über Dachsteinkalkfazies und Hallstätter Fazies.

Haltepunkt 6: Umgebung Klauskogel Bach. G.SCHÄFFER. Abb.39

Jura-Schichtfolge über Hallstätter Fazies und Dachsteinfazies. Lias Fleckenmergel mit Fossilfundpunkt Sinemur und jüngere Breccien (Bajocien-Bathonien), Konglomerat und überlagernden Radiolarit.

Haltepunkt 7: Forststraße Echern Tal. G.SCHÄFFER.

Breccien und Gleitschollen des Jura.

Haltepunkt 8: Simony Denkmal im Echern Tal. D.v.HUSEN.

Endmoränenwall mit kurzem Sanderkegel aus der jüngeren Dryas.

3. Exkursionstag

Abfahrt: 8.00 St.Agatha, Mittagsrast GH Teichwirt, Bad Aussee.

Haltepunkt 9: Steeg. G.SCHÄFFER, D.v.HUSEN, vgl.Beilage, Abb.26.

Geologischer Überblick und tektonische Gliederung. Rückzugstände am Nordrande des Hallstätter Sees.

Haltepunkt 10: Ramsau. D.v.HUSEN. Abb.26,27.

Seitenmoräne des Gletschervorstoßes während der älteren Dryas mit randlich gestauten Schwemmkegel des Ramsau Baches.

Haltepunkt 11: Ramsau Bach. D.v.HUSEN. Abb.26,27.

Durch den Vorstoß gestaute und überfahrene Schotter unter Moräne.

Haltepunkt 12: Hochmoor Sperrer. D.v.HUSEN, I.DRAXLER. Abb.26,27,32.

Moor in Felswanne. Beginn der organogenen Sedimentation am Ende der älteren Dryas (¹⁴C Datierung der Gyttja 11970± 200).